

Medienmitteilung des Vorstandes der Regionalplanungsgruppe Frauenfeld vom 20. April 2016

Altersfreundliche Regio: Bevölkerung bringt sich aktiv mit ein

***rpg.* Die erste Phase des Projekts «Umsorgt älter werden in der Regio Frauenfeld» ist erfolgreich abgeschlossen: Im Februar und März haben die vier Pilotgemeinden Matzingen, Pfyn, Stettfurt und Warth-Weiningen mit der Bevölkerung Ideen und Vorschläge für eine altersfreundliche Entwicklung ihrer Gemeinde erarbeitet.**

Der demografische Wandel gilt als eine der grossen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. In den nächsten Jahren und Jahrzehnten verändert sich die Altersstruktur der Bevölkerung erheblich, die Menschen werden älter, weniger Kinder werden geboren. Mit einer fortschrittlichen Altersarbeit und einer intensivierten Kooperation unter den Gemeinden will die Regio Frauenfeld diesen Herausforderungen begegnen. Das Projekt «Umsorgt älter werden in der Regio Frauenfeld» setzt hier an und führt die Bestrebungen für eine attraktive Region für alle Generationen fort. Es ist Teil des Programms Socius der Age-Stiftung, wofür zehn Initiativen aus der Schweiz ausgewählt worden sind. In den vier Pilotgemeinden ist das Projekt mit der Durchführung eines jeweils halbtägigen Workshops gestartet.

An den gut besuchten Zukunftskonferenzen, die zwischen Februar und März stattgefunden haben, konnte sich die Bevölkerung aktiv einbringen. In verschiedenen Gruppenarbeiten befassten sich die Teilnehmenden mit der aktuellen Situation der Altersarbeit in ihrer Gemeinde. Sie präsentierten erste Lösungsansätze für eine altersfreundliche Entwicklung, die dem Wunsch der meisten Betagten entgegenkommt, möglichst lange in einer vertrauten Umgebung leben zu können. Dabei zeigten die Workshops, dass es neben gemeindespezifischen Handlungsfeldern –

Verkehrsfragen in Matzingen, Gesundheitsversorgung in Pfyn oder Anbindung an den Öffentlichen Verkehr in Stettfurt – verschiedene Themen gibt, welche die Bevölkerung in allen Pilotgemeinden beschäftigen. Diese betreffen neue Wohnformen fürs Alter sowie die Förderung eines aktiven, Jung und Alt verbindenden Gemeindelebens, beispielsweise durch die Einrichtung von Begegnungsräumen. Weitere Anliegen stellen eine verbesserte Kommunikation und Vernetzung der bestehenden Angebote im Altersbereich dar sowie die Unterstützung und Organisation der Nachbarschaftshilfe und Freiwilligenarbeit. Die Vorschläge reichten von der Produktion von Informationsmaterial und digitalen Angeboten bis hin zur Schaffung einer Anlaufstelle, die einen niederschweligen Zugang zu Unterstützungsangeboten ermöglicht. Im Anschluss an die Workshops meldeten sich zahlreiche Teilnehmende freiwillig für eine Weiterarbeit an möglichen Umsetzungsprojekten.

In allen vier Pilotgemeinden werden zurzeit die Ergebnisse der Zukunftskonferenzen mit dem Ziel ausgewertet, aus ihnen weiterführende Projekte entstehen zu lassen. Diese werden den übrigen Gemeinden der Regio am 23. Juni vorgestellt.

Weiterführende Informationen:

Medienberichte über die Zukunftskonferenzen sowie Fotos in Druckqualität finden Sie unter www.regiofrauenfeld.ch, Rubrik Themen, Unterrubrik Alter

Medienkontakt:

Brigitte Fürer, Geschäftsstellenleiterin Regio Frauenfeld, 052 724 53 24